

C. IV. 19.

Aus dem Fürstlichen Bibliothek; Gürbers Verzeichniss 8^o Nr. 14:
 "Verbia de Praedestinatione etc. 8^o. 1713-38.", so auch bei
 Gänzel Z. 659^e. Aus Fajins des Hl. Veit's des Landes trägt
 als Messenzeitung von Leopold in einem andern Banden ge-
 bildet, dazu im Hauptwerke der vier. Messen Gründe
 von ersten Gültigen des 18. J. - Hauptblatt + 382 Seiten
 (P. 344-382 auch bei der Katalogisierung paginiert).
 15,7 x 9,8 cm. - Substanz des 18. J. in Pergament. Auf dem
 Rücken Titel: Verbia de Praedest. Lib. Arb. et Conversione
 cum Responsis V. V. Clara.

I. Verst: [Johann Jakob Hottinger, S. Th. P.] Getreuer!

Gewissens-Rath | In der hochwichtigen Lehr von der
 Gnade Gottes | In des sündlichen Menschen | Ohn-
 verdienter Erweckung und | Kräftiger Bekerung |
 Nach den Grund-Regeln der | Wahrheit auß Theil.
 Schrift ab | abgefasset | und auf Begehren in Druck
 verfertigt. [Zürich] ANNO MDCCXI. | 38 S.

Im Katalog der Zürcher Stadtbibliothek wird
 diese Schrift von Johann Jakob Ulrich (1683-1731) zu-
 geschrieben, in dessen Exemplar von Johann Jakob
 Gottinger, Prof. d. Theol. in Zürich (1652-1735),
 Antwort auf ein anonymes Schriftl. "Gewissens-Casus
 wegen der Gnaden-Wahl und Bekerung."

II. Grundchriftliches Teil.

P. 379: Register | Über die in diesem Band | bezuiffenen
Schriften.

1. Joh. Jacobi Hottingeri Hl. Sehr. Prof. zu Zürich, Getreuer
Gewissens-Rath in der | hochwichtigen Lehr von der |
Gnade Gottes u. gedruckt | zu Zürich. 1711. |
2. Sam. Werenfelsii SS. Th. D. et Professoris in Acad. Basil.
Celest. Gewissens-Casus | wegen der Gnadenwahl, und |
Bekerung

des Menschen. etc. pag. 1.

3. Germani Hermanni Gymnasiarchae Basil. | Kurtze

Anmerkungen über | diese Schrift. pag. 14.

4. Sam. Werenfelsii, Kurtze | Erinnerung etc. pag. 19.

5. Sebastiani Socini Past. Aristot. Ecclesiae | in agro
Basileensi, | Einfältige | Zer|setzung eines Zweifel-
Knotens von | dem fügen willen deß Menschen |
in seiner Bekehrung. p. 29.

6. Joh. Jacobi Wollsbij, Past. Eccl. Fenningensis | in agro
Basil. | Gründliche Beantwortung | ^{S. 330} deß Gewissen

S. 330: Zweifels von der Gnadenwahl, und Bekehrung deß |
Menschen. pag. 89.

7. Sebastiani Socini Past. Aristotensis | Einfältiger Discurs
etc. pag. 187.

8. Joh. Jac. Wollsbij Anmerkungen über | die sogenannte
Zer|setzung etc. p. 203.

9. Sebast. Socini Abgedrungene Antwort | über die An-
merkungen etc. p. 227.

10. Joh. Jac. Wollsbij, Kurtz. zusammengefaßte | Anmerk-
ungen über einen Vor|getragenen Gewissens-Zweifel |
von der Gnadenwahl etc. p. 275.

11. M. Johannis Lindenmeyeri, Basil. S. N. Band. | Einfältige
und Kurtze Anatomie, und | Zer|gliederung eines
Gewissen-Zweifels | betreffend die Bekehrung,
Wider|geburth und Gnadenwahl etc. pag. 358. 329. [richtig: 323]

12. Eiusdem Geistliche Urtheil. etc. pag. 358.

13. Ein Schreiben H. Dr. Werenfelsens an H. Dr. Lange,
zur Erklärung vorstehender | Schrift. pag. 368.

Gemeinere Empfehlung der einzelnen Bücher:

P. 1 : 2. Gewissens-Clausus | Wegen der Gnadenwahl, und Bekehrung. |
A. S. N. |

Anf. : 1. Wann ich betrachte, was das wahre Christen-|thum
seye ...

Ep. P. 14: Die anstalt ist schon gemacht, daß mir | die verhoffte
Antwort unversehrt zu- | komme.

Unmittelbars aufffließend:

[3] G. H. G. B. Anmerkungen über diese Schrift. |

Anf.: 1. Der Author führet eine billliche Klage über |
das heutige Christenthumb ...

Ep. P. 17: die irrende | Vernunft glaubt nichts von dem
was | auffo deutlichste behauptet wird. |

P. 18 leer.

P. 19: 3. [.] S. N. | [Monitum auctoris ad quosdam cluiki de praedestinatione

^{solutionem fortuitas}
Anf.: 1. Ad solictam Dubij, propositi solutionem nihil
con- | fert inquirere, quis scripti sit Author ...

Ep. P. 23: Unter eos, qui dubium hoc solvere sunt aggressi, |
nemo accuratius id executus est, meo quidem
iu- | dicio, ac celeb. La Placette ... non | oane
ingenue et candidè agerem. — | Tenis. |

P. 24-28 leer.

Gado. in den Opuscula. 7. H. 278 (Zwei. Orig.) 316 (Zwei. Orig.)

P. 29: 4. [.] Einseitige Herzensung. | Eines Zweifelknotens | Von
dem freyen Willen | des Menschen, | In seiner
Bekehrung. | Ohne Ersuchen, | auß Ehr. begierde, |
nicht vernichtet, | nur versucht | von | S. J. P. A. |
N^o 17-12. |

P. 30 leer P. 31 Anf.: Unter den vielen Trübsalen die mir Gott von |
meiner Jugend auff zugewendet hat, ..

P. 87 Ep. l.: und keine und anderer Seligkeit be- | fürderet
werde. Amen! Darzu spreche | auch also: Am
Namen meines Jesu! | Amen. |

Zwischen P. 84 und 87 ist ein etwas größeres Blatt
(= P. 85/86) eingeklebt mit Leisigen Bemerkungen von einem
sonst im Land nicht aufstantendem Hund, beginnend: Ich sag
nicht, wie der Author sagen kan, wan die Libertet bestche
in einer | indifferentz ... , unbigend: massen die gratia irre-
sistibilis solches allein | thun muß: vor deren kan ich nicht
thun: nach deren muß ich thun. | beydes helt mein sorg

und arbeit auf. |

P. 88 linn. P. 89: 5. [.] Grundliche Beantwortung | des Gewissen-Zweifels | von der Gnadenwahl | und Bekehrung | des Menschen | durch | J. J. W. P. J. | A. MDCCXIII. |

P. 90: Legime des Vorworts: An den Auctorem. | Nachdem
bereits diese Beantwortung verfaßtiget ...

P. 91: Bfl. des Vorworts: Niemand | leicht mehr Hochachtung
vor Ihne habe, als | dessen Gehorsamer Diener J. |

P. 92 linn. P. 93 Anf.: 1. Wenn ich diejenige Schrift, so seit etwas Zeit
aus | gedruckt worden, etwas genauer erwäge ...

P. 186 Bfl.: biß daß Gott seinen | unwandelbaren Rathschluß,
wie der auch | ausgefallen möchte, an Ihir vollziehe
und erfülle.

P. 187: 6. [.] Einseitiger Discurs | in welchem getrachtet wird zu
zeigen | daß in derjenigen Schrift, welche | tituliret
ist: Zerfetzung eines | Zweifels-Knotens etc. Directe
geantwortet seye | auff | Stellen Auctoris Anonymi
Zweifel- | gedanken über die Lehre | der Alt-Re-
formierten | von der Gnadenwahl | des Menschen |
durch S. S. | 1713. |

P. 188 linn. P. 189 Anf.: Als vor ungefähr einem Jahr, eine Schrift |
herauskommen, genahmt: Zerfetzung eines Zweifels-
knotens über den freien Willen | ...

P. 198 Bfl.: Jedoch seye alles | dessen Belieben hingestellt. |

P. 199-202 linn.

P. 203: 7. [.] J. J. W. P. J. | Anmerkungen über die Zerfetzung. |
Anf.: S. 7. Es scheint nicht, daß der 1. Auctor durch
die | ordentliche Mittel ein gleiches verstehe ...

P. 222 Bfl.: oder andere Bekehrungs-Mittel nur wün|set
zu ergreifen, nicht aber wirklich und | in der
That ergreiffet. | Ende. |

P. 223-226 linn.

P. 227: 8. [.] Abgedungene Antwort | auf die Anmerkungen, |
oder | Crisin über die Zerfetzung | eines Zweifels-Knotens

von dem freyen Willen und der Ewigen Gnadenwahl
des Menschen: aufgesetzt von Augustinus Perennas

P. 228 l. 229: Vorred. | Es dem Auctori der Zerfetzung dieser
Crisis in die Hand kommen, ist sie monat und Tage
in einem berühmten bureau de sciences herum gegangen...
die Palma der subtilität wird übrigen dem Auctori
Criseus von dem Auctore der Zerfetzung willigst und
unbestritten überlassen.

P. 230 l. 231 anf.: Crisis ad S. 7. | Über die Zerfetzung S. 7 sagt
die Crisis. | Es scheint nicht, daß der 1. Author...

P. 273 l. 274: wozu uns allen verhelffe die Gnade Gottes in
Christo Jesu durch Krafft des Heiligen Geistes. Amen.

P. 274 l. 275.

P. 275: 9. [.] J. Jac. Wölleky | P. Fenning. | Künftig | zusammen
gefaßte Anmerkungen über einen vorgetragenen
gewißens Zweifel.

Weil der Cel. Author klaget, daß man auff
seinen gewißens Zweifel ... Ihme antworthe ...

P. 319 l. 320: vnd thut was Er will, sey lob Ehr und preis gesagt
von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

P. 320-322 l. 323.

P. 323: 10. [.] Einfältige und Kurtze Anatomie und Zer-
gliederung eines gewissen Zweiffels, betreffend
die Bekehrung, Widergeburt, und Gnadenwahl, auff
Ersuchen unternommen und aufgesetzt von einem
das Wort Gottes Liebenden, und dem schwachen Bruder
zu helfen begierigen Herten, J. L. ...

P. 324 l. 325 anf.: Wann dorthen Palus, das Außerwehlete Kunst-
zeug Gottes ...

P. 343 l. 344: und also Ihn der Gnade Gottes bestens embe-felhe.

P. 344-358 l. 359.

P. 359: 11. [.] Eine An den unfehlbaren Probier-Stein des Wortes
Gottes, und der gesunden Vernunft, zurechtgesetzte
und außpolierte Geiottliche Urtheile: oder Grundlicher

Beweisethum | daß der schon lang herumstudernde Ge-
wissens-Zweifel | von der Widergebur, Bekehrung, | und
Gnadenwall, nichts, als | eine-betriegliche Folgerung, | und
in den Schulen so genanntes Sophisma con- | positionis
et divisio | nis seye. | Allen in geistlichen Dingen | blütz-
lenden, Kitzsichtigen, | und schwerlich sehenden | zu gutem
verfertiget | von | Wahrundo Claroculo | wolgemuht.

P. 360: Motto: Variam dant otia mentem.

P. 361: Auf: S. 1.2. Est sophisma divisionis, quia coniungenda di-
vidit. Dann ein getaufter Christ seye ...

P. 364 Bfl.: daß Ihme deutlich und | gründlich halt können ge-
antwortet, und | also auch leichter geklopft werden.)

P. 365-368 laar.

P. 369: [13. Ein Schreiben H. Dr. Worfelsens an H. Dr. Langen
zur Erklärung vorstehender Schrift]

Wofs Überschrift ist vom Inhalt vorzüglich unterschieden.

P. 369 beginnt also solchs: Hochwürdiger und Hochgelobter,
Hochzuehrender Herr Doctor und Professor, | Hochvertheuerter
Freund in Christo. |

Obwolen ich wegen hohem Alter schon seit vielen |
Jahren allen Briefwechsel auch mit meinen | besten
Freunden gänzlich aufgehoben, kann ich doch | das
überaus freundliche Schreiben, damit E. | Hochwürden
meine Wenigkeit beehren wollen, nicht | unbeantwortet
lassen; zumalen, da, wie Sie mir | anzeigen, auch ein
grosser König selbst, für den | die ganze evangelische
Kirche eine besondere Vere | ration hat, von dem wahr-
haften Authore der E. | Hochwürden zugekommenen Schrift
benachrichtiget | zu werden begehret. Berichte deswegen,
daß ich | zwar freylich der Authore und Verfasser erthe, |
sagter Schrift sey, aber keineswegs die in der | selben vor-
gestellte angefochtene Person; habe auch | keinem Menschen
jemalen Commission gegeben, | die von mir componirte
Schrift einem Theologo | zu schicken, der mir meiner darüber

habenden Gewissenscrüpel bekehmen sollte. ...

P. 373 Hfl.: Was mich anbelangt, so muß ich mich beüben! an meiner geringen Erkenntnis, die übrige kurze Zeit, die mir der liebe Gott geben wird, also zuzubringen, daß ich mich heut oder morgen eines sel. Abschiedes aus diesem künftigen Leben getrösten möge. Bitte deswegen auch, E. Hochw. Sie wolten mich in dero Gebet lassen befohlen seyn. Vale Vir Eximie et si hoc mi addere poteris, Trater in Christo charissime. Ich verbleibe mit beständiger [P. 374] Hochachtung E. Hochw. ergebenster Diener | Samuel Werenfels H. S. Doctor. |

Sonsten sage schuldigen Dank für | das übersickte Tractat. |
P. S. Fratris tui τῷ μακαριῶν Nicolai Longii vitam mirifica cum voluptate lego et saepe | relego; nihilne vir iste heroico prorsus spiritu | praeditus edidit, quod mihi in hac mea aetate | lectu utile et jucundum foret? |
Babam Basileae, d. 21. Martii 1738.

P. 375-378 Latr. P. 379-380 das oben erwähnte engelsche Register.
P. 381-382 Latr.

Zu Werners Aufsatzes Schrift „Grußwort-Lapide wegen der Quadranten...“ und zu W.'s Brief an Georgium Longum vgl. Hengstenberg's Wissen in der Real-Encyclopädie f. prot. Theol. 3. Bd. 21, P. und in selber: „Werners Aufsätze“ in: Festschrift Christen Long zum 70. Geburtsstage dargebracht, Basel 1935, P. 55-68, besonders S. 63 ff.

Andere Abschriften des Briefes an Longum: Falcken 3165, Nr. 19. Kirchl. Arch. No. 133^b, Bl. 107.

Der Brief ist ~~einmal~~ ^{zwei}mal gedruckt worden: Georgium Langium... Lebenslauf... von ihm selbst verfaßt, „Galla n. 2133.“ 1744, P. 157-164. - ^{Ma. 2 [Gewissens-Scrupel...]} In latin. Übersetzung: Scrupulus de praedestinatione et gratia, ex Germanico in Latinum conversus, in: Samuelis Werenfelsii Opuscula theologica, philosophica et philologica. T. I, Lausannae et Genevae 1739, S. 473-480. - Franz in der univ. vortr. Anst. der

O. IV. 19.

Oyüföla, Laupl. 1782, F. II, p. 133-140. *Vins listain.*
Übersetzung liest aber den Schlüsselwort der Schriftensetzung
weg, der in unserm Hf. lautet:

P. 13: So seyen demnach jenige Gottesgelehrte, denen gegenwärtige
Schrift wird communicirt werden, auff das allerfreundlich-
ste gebäten, alles was darinn begriffen, mit Gedult
zu lesen, reifflich zu erwägen, und darauß eine kurze,
deutliche, grundliche, mit einem Wort, eine solche
Antwort [P. 14] abzufassen, die sie achten zu stillung
meines unruhigen gewissen, dienlich, und genugsam
zu seyn. Die anstatt ist schon gemacht, daß mir
die verhoffte Antwort unverweilt zu komme.

Wie nicht von Göttingen oder Wernfels
sachverständigen Hüte des Kammerbaubts pfänne
nicht gedürft werden zu sein.

Basel 13. Sept. 1740.

Gustav Binz